

Hähnenschlächterei will in Ahlhorn ansiedeln

Großenknetener CDU und FDP befreien Kreienkamp vom Anschluss an Gemeinde-Kläranlage

AHLHORN ▪ Die Hähnchenschlächterei „Kreienkamp“ mit Sitz in Wildeshausen wird aller Voraussicht nach in Ahlhorn (Gemeinde Großenkneten) ansiedeln. Darauf lässt ein Abstimmungsergebnis des Infrastrukturausschusses der Gemeinde schließen. Mit einer Mehrheit von einer Stimme ebnete die CDU-FDP-Gruppe dem Unternehmen den Weg.

Abgestimmt wurde über die „Kreienkamp“-Anfrage, ob man von der gebühren-

pflichtigen Nutzung der gemeindeeigenen Kläranlage befreit werden könne. Stattdessen wolle man die Kläranlage der benachbarten Firma „Heidemark“ nutzen. Das Unternehmen hatte dies zur Bedingung für die Ansiedelung gemacht.

Im Vorfeld der Sitzung hatte die Gemeindeverwaltung schon ihre Zustimmung signalisiert und dementsprechend einen positiven Beschlussvorschlag erarbeitet. „Der Betrieb ist

nicht an unser Abwasserleitungsnetz angeschlossen. Wir müssten unsere Kläranlage dafür komplett neu ausrichten“, erläuterte gestern Großenknetens erster Gemeinderat Klaus Bigalke.

Aus den Reihen von SPD sowie von Seiten der Unabhängigen und der Kommunalen Alternative hatte es während der Sitzung Bedenken gegen die Ansiedlung gegeben. Diese sei nicht im Interesse der Mehrheit der Bürger vor Ort.

In Wildeshausen schlachtet „Kreienkamp“ derzeit etwa 30 000 Hähnchen pro Tag. Für die Anlage in Ahlhorn sollen zwischen 100 000 und 120 000 Schlachtungen pro Tag im Gespräch sein. Gegner der Schlachtanlage befürchten, dass es sogar noch mehr Tiere pro Tag sein könnten.

Ein abschließender Beschluss über die Abwasserentsorgung fällt im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 15. April. ▪ js